

Inhalt

Einleitung	
Partizipation und Administration	11
Erstes Kapitel	
Vereinzelung (1810 bis 1848)	23
1 Das Interesse des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern	23
2 Die Gemeinde als Institution bäuerlicher Interessenartikulation	27
3 Kommunikation unter Anwesenden	33
Zweites Kapitel	
Politisierung (1848 bis 1893)	39
1 Die Märzrevolution 1848 auf dem Land	39
2 Die Ideologisierung des Grundbesitzes in der Reaktionszeit	46
3 Die zaghafte Mobilisierung der Bauern durch den politischen Katholizismus	61
Drittes Kapitel	
Pluralisierung (1893 bis 1933)	73
1 Eine preußische Initiative als Auslöser für die Formierung der bayerischen Bauern	73
2 Die Provokation durch den Sozial- und Interventionsstaat	77
3 Das agrarpolitische Vakuum des politischen Katholizismus	79
4 Symbole einer Herrschaftskrise	81
5 Die ländliche Gemeinde als Vorbild	88
6 Bayerischer Antibürokratismus und preußische Beamtenfreundlichkeit	95
7 Kleinbürgerlicher Putsch: Der Bayerische Christliche Bauernverein	99
8 Parteipolitische, weltanschauliche und genossenschaftliche Versäulung	120
9 Drei Formen der Herrschaft	125
10 Struktur und Ideologie	133
11 Der Mythos von den frommen Oberpfälzern	138
12 Ständische Berufsgenossenschaften, revolutionäre Bauernräte, parlamentarische Bauernkammern	140
13 Das ›Büro Horlacher‹: Verbandsbüro ohne Verband	177
14 Die Verselbstständigung der hauptamtlichen Verbandsapparate	181

15	Zum Vergleich: Die Bürokratisierung der Gewerkschaften	188
16	Vom <i>maverick political leader</i> zum Beamtenimitat: Die personelle Entwicklung der hauptamtlichen Verbandsapparate	191
17	Der gescheiterte Kampf gegen das Landwirtschaftsministerium	200
18	Abstraktion und Empirie	211
19	Die Bürokratisierung der Agrarpolitik	225
20	Die Marginalisierung des bäuerlichen Protests	231
21	Die bayerischen Agrarverbände am Ende der Weimarer Republik	251

Viertes Kapitel

Monopolisierung (1933 bis 1998) 255

1	Die Sensibilität der nationalsozialistischen Agraragitation	255
2	Das leichteste Opfer: Der Bayerische Bauernbund	257
3	Der distanzierte Gesinnungsgenosse: Der Bayerische Landbund	263
4	Der stabile Kontrahent: Der Bayerische Christliche Bauernverein	265
5	Zwischen Ausgrenzung und Anpassung: Das Schicksal der alten Agrarelite im Dritten Reich	269
6	Die Errichtung des Monopols im Büro der Bayerischen Landesbauernkammer	270
7	Die Disziplinierung der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung	275
8	Die Duldung der traditionellen dörflichen Elite	287
9	Die monopolistische Entscheidung der Alliierten	295
10	Der Bayerische Bauernverband: Einheitsverband aus Versehen	299
11	Ein strukturelles Monstrum	312
12	Die Ernährungsämter A	341
13	Kampf um die Hinterlassenschaften des Reichsnährstandes	347
14	Die Landwirte zwischen Ablehnung und Apathie	362
15	Die Last des Monopolanspruchs	374
16	Konfessionelle Gefahren für den Monopolanspruch	383
17	Parteilpolitische Gefahren für den Monopolanspruch	388
18	Das letzte Aufgebot der Amerikaner: Der Erweiterte Beratungsdienst	397
19	Die negative Bilanz der US-Militärregierung	407
20	Honorationen gegen Funktionäre	411
21	Eine neue hauptamtliche Agrarelite	425
22	Die Technisierung der Verbandsideologie	430
23	Von der ständischen Segmentierung zur funktionalen Differenzierung in den Verbandsbüros	439
24	Die Unterwerfung des Bayerischen Bauernverbandes unter die Staatsaufsicht	447

Inhalt	9
25 Die zentrale agrarpolitische Position der staatlichen Landwirtschaftsverwaltung	466
26 Erstarrung statt Stabilität: Das Ende der Kommunikation unter Anwesenden	476
Fünftes Kapitel	
Diversifizierung (ab 1998)	491
1 Die Spezialisierung der Verbandslandschaft	491
2 Die Politisierung der Landwirtschaftsverwaltung	495
3 Wachsen oder Weichen? – Die Bauernverbandsbürokratie auf Expansionskurs	500
4 Der Zusammenbruch des korporatistischen Arrangements lässt auf sich warten	506
5 <i>Social Media</i> : Die Renaissance der Kommunikation unter Anwesenden	508
6 Die Kommunalisierung der politischen Kultur Bayerns	512
Fazit	521
Anhang	537
Abkürzungsverzeichnis	537
Prosopographische Anhänge	538
1 Die Vorstandschaft des Bundes der niederbayerischen Landwirte 1893	538
2 Die Vorstandschaft des Bayerischen Bauernbundes 1895	539
3 Die Abgeordneten des Bayerischen Bauernbundes 1899/1900	541
4 Die landwirtschaftlichen Abgeordneten der Bayerischen Zentrumspartei 1899/1900	545
5 Die administrativen Spitzenpositionen im Bayerischen Christlichen Bauernverein 1898	556
6 Die administrativen Spitzenpositionen im Bayerischen Christlichen Bauernverein 1906	557
7 Die administrativen Spitzenpositionen im Bayerischen Christlichen Bauernverein 1931	561
8 Die hauptamtlichen Abteilungsleiter der Bayerischen Landes- bauernkammer 1933	565
9 Die hauptamtlichen Spitzenpositionen im Bayerischen Landbund 1925	568
10 Die Abgeordneten des Bayerischen Bauern- und Mittelstands- bundes 1930 bis 1933	570

11	Die landwirtschaftlichen Abgeordneten der Bayerischen Volkspartei 1930 bis 1933	577
12	Die Abgeordneten des Bayerischen Landbundes 1930 bis 1933	584
13	Die Referatsleiter im bayerischen Landwirtschaftsministerium 1920	587
14	Die Amtschefs der staatlichen bayerischen Landwirtschaftsverwaltung seit 1919	589
15	Die Personalreferenten der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung 1935	594
16	Die Referatsleiter der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung am 1. März 1945	595
17	Die ehrenamtlichen Spitzenpositionen im Reichsnährstand in Bayern	597
18	Die Kreisdirektoren des Bayerischen Bauernverbandes 1946	598
19	Die Referatsleiter im Generalsekretariat des Bayerischen Bauernverbandes 1951	599
20	Die Generalsekretäre des Bayerischen Bauernverbandes seit 1945	601
21	Die Abteilungsleiter im bayerischen Landwirtschaftsministerium 1985	603
22	Die (Bezirks)Präsidenten des Bayerischen Bauernverbandes 1970	605
23	Die bayerischen Landwirtschaftsminister seit 1945	607
24	Die aus Bayern stammenden Bundeslandwirtschaftsminister	609
	Quellen und Literatur	613
	Personenregister	671